

gleich mit obigem Weingarten ausgelöst werden kann.<sup>24</sup> 1395 stiftet Graf Heinrich von Werdenberg-Sargans, Herr zu Vaduz, zur Jahrzeit seiner Frau Katharina sowie seiner Vorfahren und Nachkommen einen zweiten Altar zu Ehren Unserer Lieben Frau in der Kapelle St. Florin samt einer zweiten Pfründe oder Kaplanei. Im Stiftbrief wird unter anderem auch angeordnet: "Aus unserem Weingarten in Vaduz, der Bock heisst, und aus allem seinem Umgebiet und seinen Zubehörden müssen gleicherweise alljährlich zur Herbst- oder Winzerzeit für den Kaplan vier Saum Weines in unseren Torkel geliefert werden."<sup>25</sup> Dieser Weinzins bildete einen wichtigen Teil des Pfrundeinkommens. Er wurde als sogenannter Kompetenzwein (823 Liter) vom Inhaber der unteren Kaplaneipfrund, der späteren Pfarreipfrund, bis zur Ablösung im Jahr 1956 aus dem *Bock-* oder *Herawingert* bezogen.<sup>26</sup> Bei diesem Weinberg, der heute grössten zusammenhängenden Rebfläche unserer Gemeinde, muss es sich schon im 14. Jahrhundert um eine alte Kultur gehandelt haben.

Der Name *Bockwingert* stammt von der einflussreichen Feldkircher Familie Bock.<sup>27</sup> Der gräfliche Weingarten war wohl über längere Zeit im Pfandbesitz der Familie Bock gestanden und hatte so seinen Namen erhalten.

### *Der Stöckler*

Weingüter tragen gerne die Namen ihrer Grundbesitzer. Ein weiteres Beispiel dafür ist der Flur- und ehemalige Weinbergname *Stöckler*. Er stammt wohl von einer anderen Feldkircher Bürgerfamilie, dem Patriziergeschlecht der Stöckli. Dieses stand in enger Verwandtschaft mit der Familie Bock und stellte im 14. und 15. Jahrhundert mehrmals den Stadtmann von Feldkirch. Beide Familien sind mehrfach als Grundbesitzer und Geldgeber in den Herrschaften Vaduz und Schellenberg urkundlich belegt.<sup>28</sup>

### *Vaistlis Wingert, St. Johanner, Abtswingert*

Im gleichen Zusammenhang ist auch das im Umfeld der Grafen von Montfort stehende, ebenfalls aus der Vorarlberger Nachbarschaft stammende Geschlecht der Vaistli zu nennen. Angehörige dieser Familie sind schon früh in Vaduz ansässig und begründen einen weiteren bekannten Vaduzer Rebbesitz. 1338 verkauft Ulrich Vaistli dem Alber Vaistli seinen Anteil an den Gütern in der Marina (*Maree*) und an dem vor Alber Vaistlis Haus gelegenen (Wein-)Berg, alles zu Vaduz.<sup>29</sup> Damit sind wohl um das heutige Rote Haus gelegene

*Vaduz mit Rheintal gegen Süden, von oberhalb des Bockwingerts aus gesehen. Postkarte nach einem Gemälde von Hans Gantner (Landesmuseum)*

